Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Vierte. Letzte Rose

Rohr, J. F.

1857

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421290

Visual Library

Es murmelt auch der Wiesenbach: Willst du mit so komm! Ich fließe deiner Liebsten nach, Willst du mit so komm; Erst in den Fluß und dann ins Meer, Und rufe deine Liebste her. Willst du mit so komm, Willst du mit so komm.

Und oben aus der blauen Luft, Willst du mit so komm! Sogar die weiße Wolke ruft: Willst du mit so komm! Ich fliege her, ich fliege hoch, Find heute deine Liebste noch. Willst du mit so komm, Willst du mit so komm.

Es winken Sonne, Mond und Stern': Willst du mit so komm! Aus ihrem blauen Himmelszelt, Willst du mit so komm; Noch warten muß mein Herz in Ruh, Bis Alles, Alles mir ruft zu: Willst du mit so komm, Willst du mit so komm.

Das Vierte.

Letzte Rose.

1. Letzte Rose, du wolltest so einsam hier blüh'n?
De[illegible]undlichen Schwestern sind längst schon dahin.
Kein[illegible]chen haucht Balsam durch glühende Luft,
Keine [illegible]the erquicket mit lieblichem Duft.

2. [illegible]rum stündest du trauernd im Garten allein?
Sollt[illegible]n Tod' mit den Schwestern vereinigt sein.
So [illegible] ich denn sogleich mit Erde dich zu, Schlaf,
den [illegible]western zur Seite, in friedlicher Ruh.

3. [illegible]ald möcht' ich dir folgen, wenn Freundschaft
hi[illegible]t, Der Schimmer der Liebe auf immer ver-
bl[illegible]; Wäre herzliche Treue und Zärtlichkeit fort,
Wollt auch ich nicht mehr weilen an den traurigen Ort.

Druck von J. F. Rohr in Vegesack.

Drei schöne neue Lieder.

1. Vater Kunst, de veel erfahren ꝛc.
2. Kann det woll wat schönres ꝛc.
3. Wie kommt man aus Verlegenheit?

Das Erste.

Anna Kunst, de spröde Jungfer.

1. Vater Kunst, de veel erfahren, haar een Dochter jung an Jahren; hübsch wär se un riek darto, drum wünscht mancher se to Froo. Hurje und och Herje, Hurje och jemine, un de Ohl de sei so gern, dat se deht de Welt vermehrn

2. Anna Kunst, de hübsche Deern, wullen alle Männer gern; ob se sich löpen mat un möd, Anna blief stets kohlt un spröd. Hurje ꝛc. Ne, sagt se, dat geiht nich an, nun un nie nehm ik en Mann.

3. Fritz, een Schnieder glaat un schier, schlank as büng he an een Wind, Käm in Frack un schwarte Hoos, böód ehr Hard un Nadelpoos. Hurje ꝛc. Nadel, Maaß un alle Watt mien, Twernknool un de Eel is dien.

4. Nadelpoos un Bügelisen, und dat Maad let se sick wiesen; doch se stödt sick an de Eeel, mennt et lohnt damit to veel. Hurje ꝛc. Wat nix ut, glöf sicherlich, denn de Eel gefallt mie nich.

5. Kam een Schoster dörch un dörch, wör verleeft ock in dat Göör; Achterflicken machte stööd ehr de goode Schooster böód. Hurje ꝛc. He wull ehr ok ohn to zahlen, jümmer stark de Schoh versahlen.

6. Glöf, segt se, ik nehm kenn Schoster, leeber gah ik in een Kloster; Flick un Klister, Wichs un Schmeer, darnach föhl ik keen Begehr. Hurje ꝛc. Mag keen Stööd, kannst dir wat maln, nee ik laat mie nich versahlen.

7. Hein, der lütje schmucke Fischer, habl sik ook von ehr een Wischer; se mookt bannigen Skandal, as he sprök von Kreft un Aal. Herrje ꝛc. Ne, du treckst mie mit dien Steet sicher nich int Hochtiedbett.

Landesbibliothek Oldenburg